

Sprecherin des Forschungsvorhabens

Prof. Dr. Constanze Schulze
Professur für Forschung und wissenschaftliche
Grundlagen der Kunsttherapie
Tel. 04205-3949-27
c.schulze@hks-ottersberg.de

Professor_innen der Forschergruppe

Prof. Michael Dörner
Professur für Freie Bildende Kunst: Malerei und
Raumkonzepte
michael.doerner@hks-ottersberg.de

Prof. Dr. Ralf Rummel-Suhrcke
Professur für Praxisorientierte Kultursoziologie
ralf.rummel-suhrcke@hks-ottersberg.de

Prof. Dr. Gabriele Schmid
Professur für Ästhetische Bildung
gabriele.schmid@hks-ottersberg.de

Prof. Dr. Constanze Schulze (s.o.)

Prof. Peer de Smit
Professur für Theater im Sozialen, Schwerpunkt
Schauspiel und Regie
peer.de-smit@hks-ottersberg.de

Prof. Cony Theis
Professur für Bildende Künste
cony.theis@hks-ottersberg.de

Kooperationspartner sind unter anderem:

Freie Universität Berlin
Institut für Theaterwissenschaft
Grunewaldstraße 35
12165 Berlin

Hochschule für Bildende Künste Dresden
Fakultät 2 KunstTherapie
Güntzstr. 34
01307 Dresden

Universität Bremen
FB 11 Human- und Gesundheitswissenschaften &
FB 09 Kulturwissenschaft
Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Queen Margaret University
Edinburgh
School of Health Sciences
Division Occupational Therapy & Arts
Therapies
Drive, Musselburgh
EH21 6UU
Scotland

Das Forschungsvorhaben wird finanziert durch Fördermittel aus dem Niedersächsischen Vorab der Volkswagen-Stiftung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Aufbau eines Forschungsschwerpunktes:

Künstlerische Interventionen in Gesundheitsförderung und Prävention



Die Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg entwickelt einen angewandten Forschungsschwerpunkt. Dieser führt die erfolgreiche inter- bzw. transdisziplinäre Ausrichtung von Forschungsprojekten im Bereich der Kunsttherapie bzw. der Künstlerischen Therapien fort.

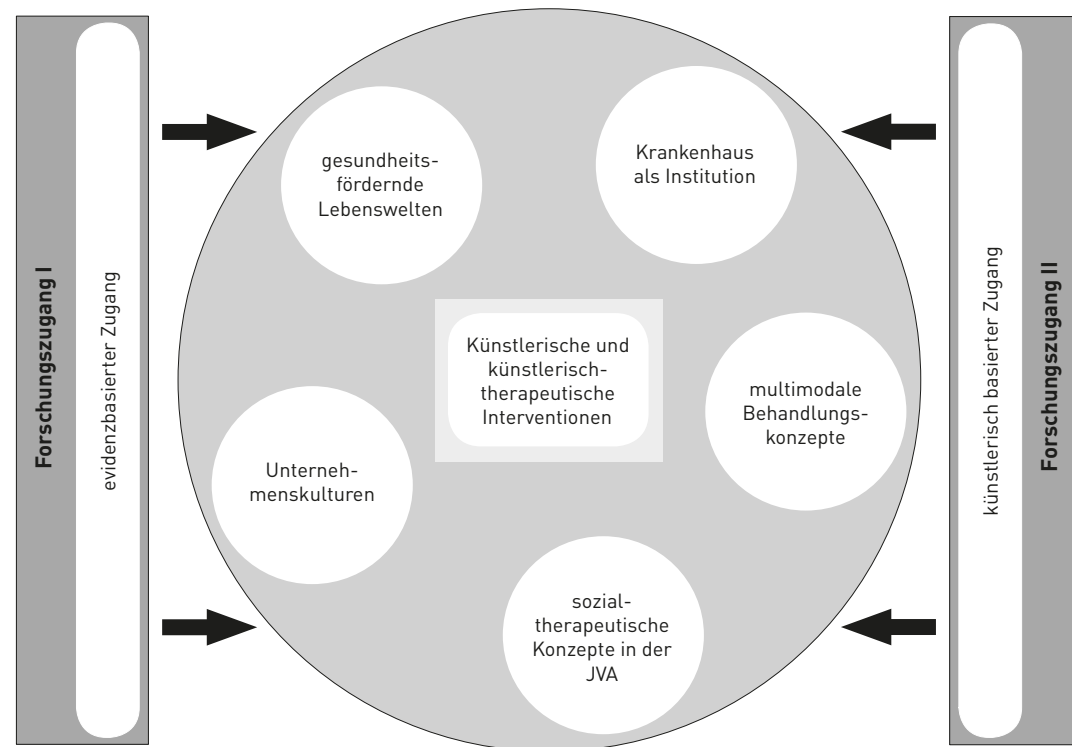
Ausgangspunkt ist der gegenwärtige Bedarf, die Wirksamkeiten und Qualitäten sowie Probleme des Einsatzes künstlerischer und künstlerisch-therapeutischer Interventionen in den unterschiedlichen (klinischen, sozialpädagogischen und weiteren sozialen) Anwendungsfeldern genauer zu erfassen und zu beschreiben.

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Modellierung eines mehrdimensionalen Mixed-Methods-Designs für die Handhabung in der Praxis (insb. zur Dokumentation, Reflexion, Teamkommunikation) sowie zum Gebrauch in weiterführenden Studien innerhalb der Versorgungsforschung. Bei der Umsetzung des Vorhabens kooperiert die Hochschule mit Wissenschaftler_innen anderer Hochschulen und Universitäten, die ihre Forschungsschwerpunkte in der Human- und Gesundheitswissenschaft, in der Kunsttherapie bzw. in den Künstlerischen Therapien, sowie in der Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft haben.

❖ Forschungsgegenstand

Innerhalb des Forschungsvorhabens werden die folgenden fünf Praxis-Settings als Untersuchungsorte im Rahmen von einzelnen Teilprojekten fokussiert:

- **Krankenhaus** mit seinen verschiedenen Berufs- und Zielgruppen als wesentliche Institution in der gesundheitlichen Versorgung
- **multimodale Behandlungskonzepte** als spezielle klinische Settings
- **sozialtherapeutische Konzepte** und Behandlungsprogramme im Kontext der Justizvollzugsanstalt
- **Unternehmenskulturen**
- **Kunst im Kontext**, in gesundheitsfördernden Lebenswelten



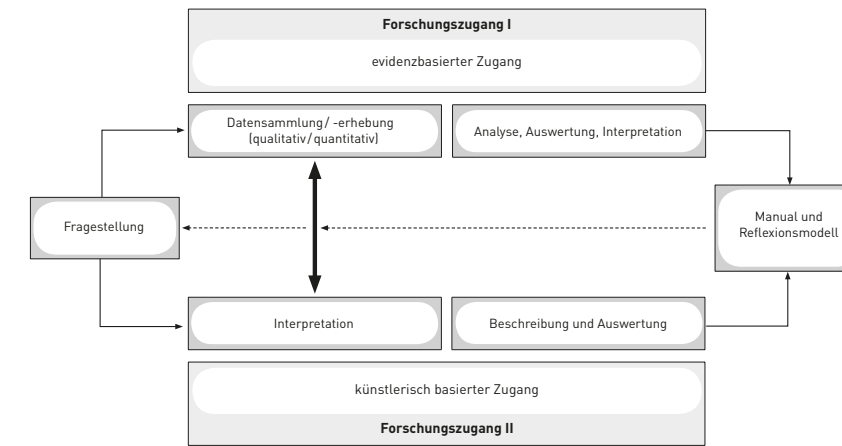
Untersuchungsgegenstand des komplexen Forschungsvorhabens

Der **Forschungszugang I** widmet sich der systematischen Erfassung der spezifischen Wirkungsweisen künstlerischer und künstlerisch-therapeutischer Interventionen mit dem Fokus auf Interaktionsphänomene. Dabei wird auch die Kommunikation im multiprofessionellen Team berücksichtigt. Hierfür liegt ein Modell/Manual: *Interaction in Group Art Therapy (IiGART)* vor.

Der **Forschungszugang II** betrachtet künstlerische Interventionen als Instrumente zur künstlerischen und kunstbasierten Forschung. In der Bildenden Kunst werden solche Interventionen in der Regel als *produktive Störung* von festen Strukturen aufgefasst. Bisher werden künstlerische Interventionen eher als Mittel des produktiven Dialogs verstanden, das heißt weniger für die Untersuchung von Forschungsfragen verwendet.

❖ Methodik

Zwei Forschungszugänge werden im Rahmen des Forschungsvorhabens schrittweise miteinander in Beziehung gebracht und deren Methodik kombiniert verwendet: einem wissenschaftlich-evidenzbasierten und einem kunstbasierten Zugang.



Perspektivzusammenführung, Entwicklung und Validierung eines Mixed-Method-Designs

In einem gestuften Vorgehen (in drei Phasen) werden sozialwissenschaftlich-empirische (qualitative und quantitative) mit künstlerisch-basierten Methoden und Forschungsinstrumenten der Erfassung, Beschreibung und Interpretation kombiniert und in einzelnen Teilprojekten miteinander integriert.

❖ Teilprojekte innerhalb des Forschungsschwerpunktes



Kunsttherapie im Gruppensetting in der Multimodalen Schmerztherapie: eine multizentrische Studie



Künstlerische Interventionen und Resonanzphänomene im Krankenhaus: eine Evaluationsstudie



Kunsttherapie und Theaterpädagogik in der Sozialtherapie der Justizvollzugsanstalt: eine explorative Studie



Partizipatorische Porträts als künstlerische Interventionen in Unternehmen: ein künstlerisches Interventionsprojekt